

Rundwanderungen auf dem Energielehrpfad

in der Gemeinde Göda

auf den Spuren der Energie

- Alternative Energien und Energieeinsparung vielfältig erleben
- Ideen für die persönliche Energiewende holen
- Energie tanken in reizvoller Landschaft



1. Auflage, 04 / 2016

Mühlenpfad

Energielehrpfad 1 - West

Wasserkraft

Nedaschütz Schloss - Coblenzer Schanze - Coblenz Fehrmann-Mühle - Nedaschütz Agrofarm - Spittwitz Rätzemühle - Nedaschützer Skala - Nedaschütz Schloss



Wanderstrecke: ca. 9,9 km (+ 3,9 km)
Wanderzeit: ca. 2,5 h (+ 1 h)
Einkehr: „Am Schwarzwasser“ Nedaschütz, „Mühlencafé“ Spittwitz, Fehrmann-Café Göda
Hinweis: Öffnungszeiten der Einkehrmöglichkeiten individuell erfragen.

Mühlenpfad:

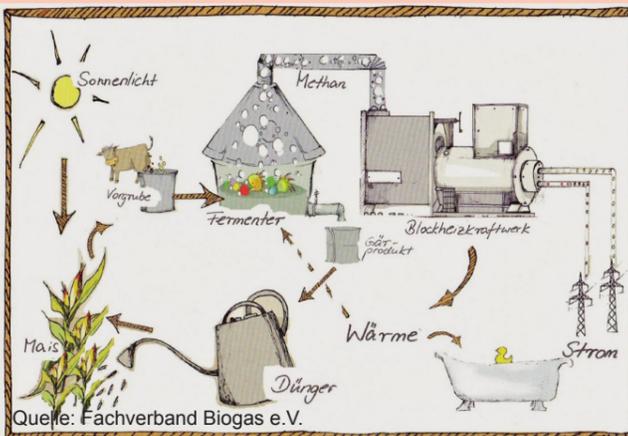
- Wassermühlen und Wasserkraft
- Biogasanlage
- Windkraftanlage
- Nedaschützer Skala, Coblenzer Schanze



Wir starten am Parkplatz vor dem **Schloss, Nedaschütz Nr. 1**. In westlicher Richtung gehen wir die Pflasterstraße entlang hinunter zum Schwarzwasser. Auf der linken Seite am Eingang in das Nedaschützer Tal (Skala) wurde die Wasserkraft des angestauten Wassers ehemals durch eine Ölmühle genutzt. Wir gehen geradeaus vorbei an der Fischerei, überqueren das Schwarzwasser und laufen auf dem Feldweg weiter. Linksseitig des Schwarzwassers gehen wir weiter an alten **slawischen Schanzen** vorbei bis nach **Coblenz**. Der große Hügel, den wir unterwegs auf der linken Seite sehen, ist ein doppelter Burgwall und ist Zeichen einer sehr frühen Besiedlung des Ortes Coblenz.

Hier haben wir die Gelegenheit, über die Dorfstraße hinaus und weiter bis zur nächsten Anhöhe bei Dobranitz zu laufen 1) und den auf Nachbargemeindegebiet gelegenen 8MW-Windpark **Großhähnchen** mit insg. 4 Windrädern zu besichtigen.

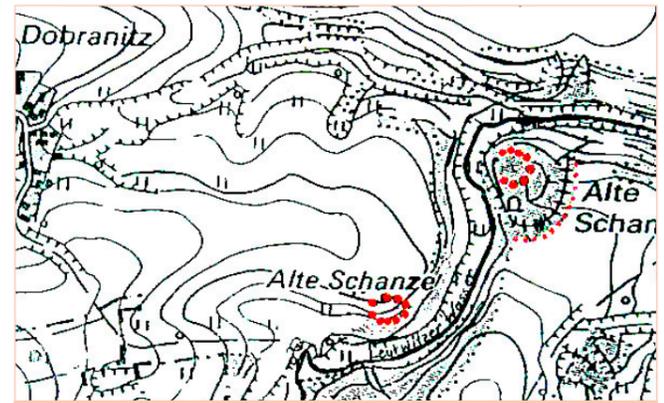
Alternativ (bzw. zurück in **Coblenz**) biegen auf der Straße nach rechts ab, sehen allsbald links die alte **Fehrmannmühle**, in der und eine kleine Turbine dem Haushaltsstrombedarf dient. Gehen wir über die kleine Brücke über das Wehr der Fehrmannmühle können wir alte Mühlsteine bewundern. Die historische Mühle kann zum Mühlentag besichtigt werden. Wir nehmen den Weg nach Nedaschütz und biegen rechts ab bis wir die **Biogasanlage** in Nedaschütz erreichen.



Quelle: Fachverband Biogas e.V.



Quelle: Agrofarm Göda eG



An der Biogasanlage gehen wir geradeaus weiter in Richtung der Gödaer Kirchtürme, bis zum nächsten Rechtsabzweig. Hier befindet sich eine Trafostation mit einem **500kW-Blockheizkraftwerk (BHKW)**, das aus dem Biogas Strom und Wärme produziert.

Wir schwenken rechts ein und etwa 300m später wieder nach rechts. Vorbei an einer Solaranlage geht es an der nächsten Kreuzung nach links, über einen Sandweg weiter. Am Ende des Weges halten wir uns links, bleiben ein kurzes Stück auf der Pflasterstraße und gehen nach rechts auf dem Hohlweg weiter. Hier biegen wir bei der ersten Gabelung nach links und halten uns immer rechts, bis wir eine Brücke erreichen. Nach dem wir das **Schwarzwasser** überquert haben, geht es nach links über die Wiese. Bald sehen wir auf der linken Seite ein altes Wehr, das einst zur Bewässerung der Wiesen diente. Etwa 200m weiter geht es unter der Hochspannungseitung, nach links, einen kleinen Pfad zur Steinbrecherbrücke, über die wir das Schwarzwasser überqueren. Über die Wiese geht es am kleinen Wäldchen vorbei, den Feldweg hinauf nach **Kleinpraga**. Wir durchqueren den Ort und haben bald die Möglichkeit einzukehren.



In Kleinpraga biegen wir nach rechts ab und erreichen bald eine Kreuzung, an der wir nach rechts die Hauptstraße entlang nach **Spittwitz** gehen bis zur nächsten Straßenkreuzung. Gehen wir die Hauptstraße weiter, sehen wir rechts die **Wehranlage der Rätzemühle**.

An der Kreuzung Kleinpraga haben wir die Möglichkeit unseren Rundweg auszudehnen 2). Hierzu überqueren wir die Hauptstraße Dresden-Bautzen und gelangen nach ca. 1 km in das Dorf **Birkau** auf dessen Hauptstraße wir kurz vor Ende des Dorfes auf der linken Seite die Scheune mit der auf dem Flachdach aufgeständerten **11kW-Solaranlage** erreichen. Nun gehen wir die Dorfstraße zurück, biegen die kleine Straße nach **Neuspittwitz** ein und laufen entlang des Schwarzwassers nach **Spittwitz**. Wir überqueren die Hauptstraße. Linkerhand befindet sich die **Wehranlage der Rätzemühle**.

Hier haben wir die Möglichkeit einzukehren. Wir gehen die Hauptstraße zurück Richtung Göda, biegen an der Kreuzung links ab und laufen durch eine kleine Siedlung. Am Ende der Straße gehen wir nach links. In der Talsenke befindet sich links die Wasserkraftanlage der Rätze-Mühle. Vor der Brücke biegen wir nach rechts in die **Spittwitzer Skala** ein. Bald laufen wir an der Ruine der Hermannmühle und am geschliffenen Wehr der Skalmühle vorbei. An der Steinbogenbrücke überqueren wir das Schwarzwasser und laufen immer am Bach entlang, bis wir wieder die Holzbrücke erreichen. Die überqueren wir und biegen gleich danach nach links ab. Wir halten uns rechtsseitig des Schwarzwassers. Hier beginnt die **Nedaschützer Skala**. Dann überqueren wir eine Wiese, an deren Ende wir in den Wald einschwenken. Bald haben wir die Möglichkeit, uns zwischen dem oberen (Pfeil „Zu den Felsen“) und dem unteren Weg zu entscheiden. Am Ende der Nedaschützer Skala (Felsental) biegen wir nach rechts ab und erreichen den Parkplatz am Schloss.

Coblenzer Schanze:

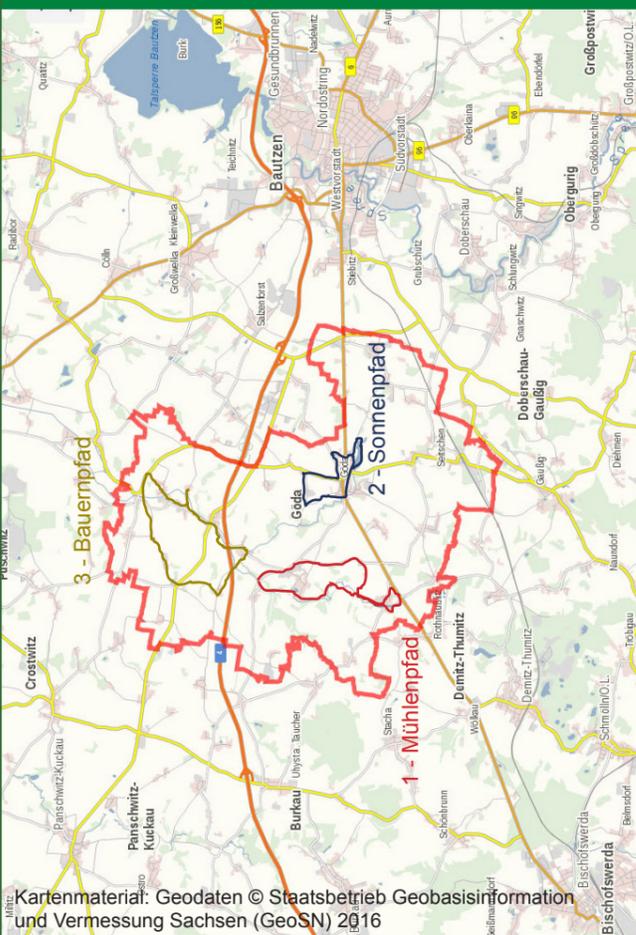
Die große Coblenzer Schanze ist ein doppelter Burgwall südwestlich des Ortes Coblenz zwischen Schwarzwasser im Osten und Großhähnchener Wasser im Westen. Sie zeigt jedoch, dass der Ort schon 1300 -500 v. Chr. als Siedlung genutzt wurde.

Nedaschützer Skala:

Skala nennt man Felsentäler in der Oberlausitz. Beginnend an der Fischerei Nedaschütz in Richtung Spittwitz entlang des Hoyerswerdaer Schwarzwassers schlängelt sich der Wanderweg durch solch ein Felsental.



Übersichtskarte



Kartenmaterial: Geodaten © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) 2016

Kontakt / Herausgeber:

Energieeffizientes Göda e.V.
 c/o Dr.-Ing. Ulrike Mickan
 Pietzschwitz Nr. 26a, 02633 Göda
 www.energie-goeda.de

Wir freuen uns über Lob, Anregungen, Kritik oder Rückfragen unter info@energie-goeda.de !



Wir bedanken uns bei der Kreissparkasse Bautzen für die finanzielle Unterstützung des Projektes „Energielehrpfad in der Gemeinde Göda“.

Der Verein stellt sich vor

Der Energielehrpfad

Der Energiepfad verbindet spielerisch und lehrreich zugleich Stationen, an denen die Nutzung von Alternativen Energien und der effiziente Umgang beim Energieverbrauch erlebbar werden. An dem insgesamt ca. 20 km langem Pfad reihen sich Solarstrom und -thermie, Biogas, Wasserkraft, Energiepflanzenfelder und vieles mehr in die reizvolle Landschaft des Lausitzer Gefildes um Göda, gleichsam. Viele Jahre Energiegeschichte spannen sich zwischen einer alten Wassermühle und einer hochmodernen heutigen Mühle, nur wenig von einander entfernt. Daneben wird Energie noch auf anderen Ebenen erlebbar. Z.B. die innere Energie des Menschen wird thematisiert und kann gleichzeitig in wunderbarer Umgebung am besten zu Fuß oder per Rad wieder aufgetankt werden.

Landschaftliche Besonderheit:
Skalenwanderweg, Schanzenwanderweg.

- Wanderweg auf dem Energielehrpfad
- Alternative / Ergänzung zum Energielehrpfad
- Sehenswertes auf dem Energielehrpfad
- Wanderweg zu Geschichte und Landschaft
- Sehenswertes zu Geschichte und Landschaft

Der Verein und das Ziel

Der Verein „Energieeffizientes Göda“ fördert den Umwelt- und Klimaschutz und tritt ein für die Umsetzung der Forderungen der Weltklimakonferenzen, will Anregungen geben, alternative Energiequellen und Energieeffizienzpotentiale stärker als bisher zu nutzen, verwirklicht seine Ziele vor allem durch Förder- und Projektarbeit, insbesondere durch öffentliche Information über Erkenntnisse im Umweltschutz sowie über die Vorbereitung und Durchführung von Projekten der Erzeugung alternativer Energien und zur Erhöhung der Energieeffizienz. Er fördert zudem Öffentlichkeitsarbeit und die Idee der Bürger-Energie-Gesellschaften (private Zusammenschlüsse zum Zweck des gemeinschaftlichen Baus und Betriebens von Erzeugungsanlagen für alternative Energien), insbesondere durch fachliche Beratung und Mithilfe bei deren Vorbereitung, Gründung und Betrieb.

Unser Verein ist aus der Teilnahme der Gemeinde Göda und Partnern am Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ 2009/10 hervorgegangen, bei dem beispielhaft für viele ländliche Gebiete ein Konzept zur Verbesserung der Energieeffizienz und die breite Nutzung alternativer Energieträger erarbeitet wurde. Näheres dazu findet sich auf der Homepage unserer Gemeinde und des Vereins.

Kurze Einführung „Energie“

Stationen-Infos:
energie-goeda.de/lehrpfad



Fotovoltaik: Solarstrom-Anlagen wandeln über Einzelmodule eingefangenes Sonnenlicht direkt in elektrischen Strom um und speisen diesen über Wechselrichter in das Haus- oder öffentliche Netz ein. Sich stark reduzierende Kosten der Anlagenkomponenten senken die Stromgestehungskosten, anspruchsvoll ist die saisonale Ertragsverteilung.

Solarthermie: Diese Anlagen in Kombination mit Pufferspeichern können damit im Sommer die komplette Warmwasserversorgung übernehmen sowie im restlichen Jahr die Heizung unterstützen.

Wärmepumpen: Sie stellen Wärme für die Raumheizung bereit, erwärmen Trink- und Brauchwasser indem sie die Umgebungswärme (z.B. Luft, Erdreich, Wasser) nutzen. Eine Kilowattstunde Strom wird dabei zu bis zu 5 Kilowattstunden Wärme.

Energetische Sanierung: Ca. ein Drittel aller Energie wird für die Gebäudebeheizung verbraucht. Durch gute Dämmung, Isolierfenster, ein Heizungssystem mit hohem Wirkungsgrad und eine Lüftung mit Wärmerückgewinnung kann der Energiebedarf von Bestandsgebäuden bis auf 10% reduziert werden (Faktor 10). Das Maßnahmenbündel zur Minimierung des Energieverbrauchs ist wirtschaftlich zu optimieren.

Biogas: Bakterien verwandeln biologische Rohstoffe in ein Brenngas, das in Strom und Wärme verwandelt wird. Großer Vorteil ist die Speicherbarkeit der Bioenergie, die somit Wind- und Sonnenflauten ausgleichen kann.

Miscanthus: Diese besonders schnellwüchsige Pflanze ist eine Dauerkultur. Einmal angepflanzt, kann sie über mind. 20 Jahre immer nach der Wintertrocknung geerntet werden. Sie benötigt geringe bis keine Düngung und Pflanzenschutz. Sie wird als Energiepflanze und als Dämmstoff eingesetzt.

Wasserkraft: Je mehr Wasser in Abhängigkeit der Niederschläge und je höher die Fallhöhe, desto größer der Energieertrag einer Wasserkraftanlage. Früher waren Wassermühlen eine der wichtigsten technischen Energieformen. Turbinen und Generatoren leisten z.T. schon über 100 Jahre zuverlässig ihren Dienst.

Windkraft: Abgesehen von kurzen Flauten steht Wind über das ganze Jahr, besonders im Winter, gut verteilt zur Verfügung. Der Einfluss der Windräder auf das Landschaftsbild muss gut abgewogen werden.

Sonnenpfad

Energielehrpfad 2 - Ost

Wasser - Sonne - Energiepflanzen:

Göda Gemeindeamt - Dorfplatz Göda - Dahren - Buscheritz, Miscanthus-Feld - Göda Bürgersolar - Göda Schule - Oberförstchen - Göda Stausee - Göda Schanze - Göda Gemeindeamt



Wanderstrecke: ca. 8,4 km (+7,1 km)
Wanderzeit: ca. 2 h (+1,75 h)
Einkehr: Fehmann-Café in Göda, „Weißes Roß“ in Göda, „Zum Hirsch“ in Göda
Hinweis: Öffnungszeiten der Einkehrmöglichkeiten individuell erfragen.

Sonnenpfad:

- Bürgersolaranlage / Fotovoltaik
- Miscanthus-Bioenergie
- Stausee Göda, Wasserkraft
- Biogasanlage Oberförstchen



Wir starten vor dem **Gemeindeamt Göda**, Schulstraße 1 und beginnen den Rundweg die Schulstraße entlang in westlicher Richtung. Wir gehen geradeaus und sehen auf der linken Seite die **Dorfkirche von Göda**, die älteste Kirche im Bautzner Land (im Jahr 1076 von Bischof Benno von Meißen geweiht). Wir überqueren den Dorfplatz biegen an der nächsten Kreuzung nach rechts ab und überqueren die Hauptstraße. Vorbei am Pfartheich, erreichen wir eine Obstplantage und biegen links, nach **Dahren** ab. Bald erreichen wir den Bach „Langes Wasser“, der hier durch ein schmales Felsental, die sog. Dahrener Skala mit 20 m hoch aufragenden Felsformationen aus Granodiorit fließt. Wir gehen entlang dem Bach an einer ehemaligen Ölmühle vorbei und biegen an der nächsten Kreuzung nach rechts ab. In **Buscheritz** angekommen sehen wir linksseitig nach ca. 150m das **Miscanthusfeld**. Wir gehen wieder in südliche Richtung und kommen nach **Göda**. An der Hauptstraße biegen wir nach rechts ab und sehen die **19kW-Bürgersolaranlage** auf dem Mehrfamilienhaus an der Gartenstraße. Wir gehen die Hauptstraße zurück und biegen in die Döberkitzer Straße links ab und gehen an der **Schule**, welche energetisch saniert werden soll. Dann biegen wir rechts ab in die Siedlung „Hohes Feld“. An der Hauptstraße gehen wir rechts und gleich wieder links. An der nächsten Kreuzung biegen wir nach links ab auf den **Presker Weg**.

Am Ende des Sportplatzes haben wir die Möglichkeit unseren Rundweg geradeaus bis zur Biogasanlage Oberförstchen auszudehnen 1). Hierzu gehen wir in Kleinförstchen zunächst links und durchqueren das **Oberförstchen** bis zum östlichen Ende, wo die **360kW-Biogasanlage** des Schweinezuchtbetriebes steht. Zurück in Kleinförstchen biegen wir links Richtung Siebitz ab und schwenken bereits am Dorfende nach links in einen Feldweg, der nach rechts weiter auf einen Feldweg in Richtung **Gödaer Stausee** führt.

Vom Presker Weg am Sportplatz nach rechts abbiegend am Pumpenhaus vorbei umrunden wir den **Stausee**. Während wir die Staumauer überqueren, sehen wir das Entnahgebauwerk mit der 8kW-Wasserkraftanlage. Gegenüber können wir einen slawischen Burgwall (Gödaer Schanze) bewundern, der Zeugnis der frühen Besiedlung Gödas ist. Halten wir uns rechts, erreichen wir das Gemeindeamt Göda, den Ausgangspunkt.

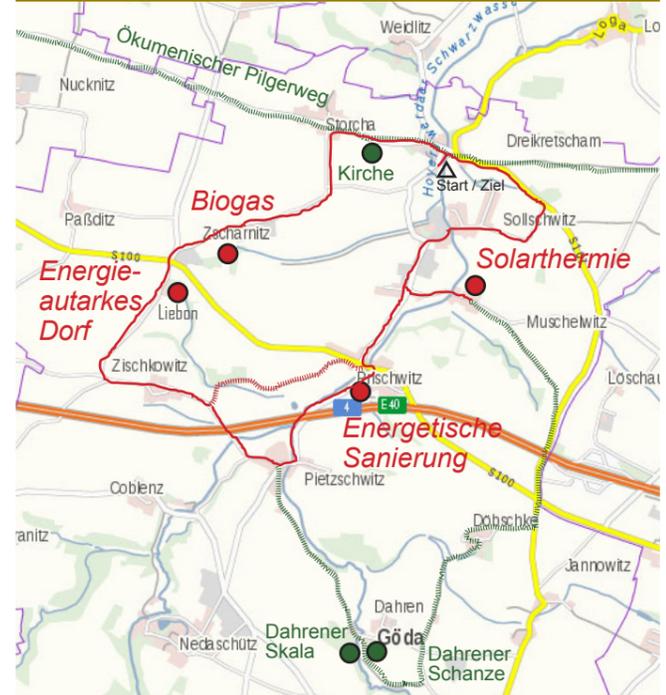


Bauernpfad

Energielehrpfad 3 - Nord

Sonne, Sanierung

Dreikretscham - Sollschwitz - Muschelwitz - Kindergarten Muschelwitz - Prischwitz - Zischkowitz - Liebon - Zscharnitz - Storcha - Dreikretscham



Wanderstrecke: ca. 10,8 km
Wanderzeit: ca. 2,5 h
Einkehr: „Gasthaus Dreikretscham“, Bäckerei Richter Storcha, Fehmann-Café in Göda
Hinweis: Öffnungszeiten der Einkehrmöglichkeiten individuell erfragen.

Bauernpfad:

- Solarthermie im Kindergarten
- Faktor-10-Sanierung Bauernhaus
- Energie- und Erlebnishof (Liebon)
- Biogasanlage Zscharnitz



Wir starten auf dem Parkplatz des Gasthofes in **Dreikretscham**, in dem wir uns stärken können. Weiter nehmen wir die Hauptstraße nach Osten Richtung Salzenforst, biegen jedoch am Ende des Wäldchens nach rechts in den Plattenweg nach **Sollschwitz** hinein. Dieser führt uns durch den alten Dorfkern hinab über die Schwarzwasserbrücke. Die Hauptstraße nehmen wir dann nach links hinauf über die Bergkuppe nach **Muschelwitz**. Die Straße nach links führt uns dort nach 200 m zum Kindergarten „Am Storchennest“ mit der **1,5m2-Demo-Solarthermieanlage** an seiner Rückseite. Zurück auf der Hauptstraße führt diese uns nach **Prischwitz**. Hier nehmen wir die Kamenzer Straße nach links und nach wenigen 150 m gleich nach rechts in Richtung Pietzschwitz, auf dem wir nach 50 m gleich nach links in einen Anliegerweg abbiegen und kurz vor der Autobahn rechts an ein vorbildlich **energetisch saniertes Bauernhaus** kommen.



Zurück auf der Straße nach **Pietzschwitz** gehen wir in Pietzschwitz am Dorfplatz gerade aus Richtung Coblenz, halten uns nach dem Ortsausgang rechts den Berg hinauf nach **Zischkowitz** und nehmen nach Zischkowitz den Abzweig rechts nach **Liebon**. Liebon, das kleinste Dorf Deutschlands mit seinem stattlichen Bauerngut wird zu einem **Energie- und Erlebnishof** umgestaltet und wird sich nahezu energieautark mit seinem eigenen Solar- und Windstrom versorgen. Die Kamenzer Straße überquerend kommen wir halbwegs über die sorbischen Dörfer **Čornecy-Zscharnitz** (mit der 500kW-Biogasanlage), **Bačoň-Storcha** (mit Kirche) und **Haslow-Dreikretscham** wieder zum Ausgangspunkt.

